

Deutsch: Barock

Wichtige Motive auf barocken Gemälden:

- **Schädel:** heute Fleisch & Haut, irgendeinmal nur noch Knochen
- **Sanduhr & Totenkopf:**
- **Taschenuhr:** abgelaufene Zeit, Vanitas
- **umgekipptes Glas:** Lebensgeist, Lust, Freude des Lebens → Blut/Lebenssaft ging verloren (=Wein)
- **gebrauchte Feder / vollgeschriebenes Buch:** gesammelte Erinnerungen im Leben → 'Buch des Lebens'
- **Schlüssel:** Abgrund, Abschluss
- **ausgelöschte Kerze:** Lebenslicht ausgehaucht, Rauch zeigt wie das Lebenslicht entweicht

Wichtige Motive, Themen & Inhalte barocker Lyrik:

- Barroco → unregelmässige Perle → Lebensfreude & Weltschmerz hört man aus den Gedichten raus
- Lebensgier & Sehnsucht nach dem Jenseits → christlichen und/oder antiken Tradition verpflichtet
- Neubewertung des Barock = Zerrissenheit der Zeit, ihre Polarität anerkennt & positiv bewertet → kräftige Ausdrucksmittel, um seinen Zustand & seine Weltsicht darzustellen

Erläuterung eines Emblems:

Ein Emblem ist ein Sinnbild, dem ein bestimmter Sinn zugeordnet ist. Es kommt vor allem in der Literatur des Barock vor & ist dreiteilig aufgebaut: eine Inschrift bzw. ein Teil als Motto, eine bildliche Darstellung & eine Erläuterung des Sinnes von Bild & Motto.

Erläuterung eines Figurengedichts:

Ein Figurengedicht ist ein Gedicht, dessen Schrift oder Druckbild einen Gegenstand (oftmals den besungenen) nachahmt.

Definition 'Barock':

Durch kraftvolle, verschwenderisch gestaltete Formen & pathetischen Ausdruck gekennzeichneter Stil in der europäischen Kunst, Dichtung & Musik von etwa 1600 bis 1750.

- **Polarität:** Gegensätzlichkeit
- **Antithese:** Gegensätzlichkeit als Stilmittel in Sonetts, des Barocks
- **Vanitas-Thema:** Vergänglichkeit → Symbole: Sensenmann, rinnende Sanduhr, Eulen, Schlangen, verloschene Kerzen...
- **memento mori:** 'Gedenke des Todes' → bedenke, dass du sterblich bist
- **carpe diem:** Nutze den Tag → das Leben ist kurz, mach das Beste daraus, sei fröhlich & lasse dich von der Vergänglichkeit nicht belasten
- **ständisches Denken:** man gehört einer Schicht an / es gibt verschiedene Stände → gewisse haben mehr Wert als andere
- **hierarchisches Denken:** klar gesagt, wer regiert (König wurde früher von Gott ausgewählt)

Besonderheiten & Merkmale der Epoche:

Erste Epoche der neudeutschen Sprache

Barocke Texte sind die ältesten deutschen Texte, die nicht mehr zum Mittelalter gehören → modernes Bewusstsein

Erbe der Renaissance

- Reaktion auf das Jahrhundert der Entdeckungen & Erfindungen → Folgezeit des Humanismus, Reformation & Gegenreformation
- Barocker Mensch war gespalten zwischen Gott & der Welt → Weltbejahung & Weltflucht, Sinnenfreude & Körperfreundlichkeit, Diesseits & Jenseits

Erlebnis des Krieges

- aus ökonomischen, machtpolitischen & religiösen Gründen entstandene 30-jährige Krieg
- Barocker Mensch war Experte im Leiden, die Kunst spiegelte das Leiden
- Parallele zwischen 17. & 20. Jahrhundert: mit 30-jährigem Krieg erlebt Europa eine Art Weltkrieg, die beiden Weltkriege erstreckten sich zusammen ebenfalls über eine Periode von 30 Jahren

Fürst als Träger der Kultur

Stunde des Adels, Deutschland ist in kleine Fürstentümer & Kleinstaaten zersplittert. Nach dem Krieg möchte man grössere Staaten → Frankreich als Vorbild.

Schriftsteller sind fast ausnahmslos männliche Bürger

Die Frau ist so gut wie abwesend.

Allgemeingeschichtlicher Hintergrund der Epoche:

Die Pest hat gewütet & die Bevölkerung um ca. ein Drittel reduziert. Der 30-jährige Krieg hinterlässt ein deutsches Reich, das politisch, wirtschaftlich & kulturell verfallen ist. Nach dem Krieg bemächtigen sich einzelne Herrscher eigenständig bestimmter Gebiete (→ Absolutismus, Hof von Versailles galt mit seiner prunkvoll-ausladenden Architektur als Symbol der Macht & wurde zum Vorbild für deutsche Fürsten). Zudem nimmt der Staat mit klaren Vorgaben Einfluss auf alle Lebensbereiche wie Erziehung, Bildung, Wirtschaft & Kirche.

Gegensätzlichkeit: Fürstlicher Machtwille - Weltangst, Pessimismus & Gefühl der Unsicherheit des Lebens, Sinnesfreude - Erkenntnis der Vergänglichkeit & Scheinhaftigkeit.

Weltbild & Lebensauffassung des Barock:

Carpe diem & Memento mori sowie die Vanitas → geprägt von Antithetik in allen Lebensbereichen: Zerrissenheit & Widersprüchlichkeit (zwischen strikter Jenseitsorientierung & unverblümter Diesseitsorientierung), Vergänglichkeitsbewusstsein, Todesangst, mystisch-religiöse Schwärmerei & fantastischer Glaube.

Religiöse Einheit des Mittelalters war durch Reformation & Gegenreformation zerstört.

Glaubensspaltung, 30-jähriger Krieg (war zunächst Religionskrieg) & Bestimmung der Konfession der Bevölkerung eines Landes durch absolutistischen Fürst hatten die Macht der Kirche erschüttert. Die Weltfreude zeigt sich in der barocken Mode (reich ausgestattete Gewänder & riesige Perücken) & der barocken Kunst mit Schwelgen in Prunk & Lebenslust (stehen in krassem Gegensatz zu Kargheit & vielen Todesdarstellungen). Die Natur wird als alles umfassender Mechanismus gesehen, der in Formeln fassbaren Gesetzen folgt → Geist der Geometrie herrscht (z.B. in Gartenanlagen).

Merkmale der barocken Literatur:

Die Leistung der Barockdichter bestand in der Entwicklung der neuhochdeutschen Literatursprache sowie in der Entfaltung der meisten bis heute wichtigen literarischen Gattungen & Formen. Diese wurden in Poetiken (eine Art Anleitung zum Dichten) festgehalten.

Kunst besteht in der gekonnten Variation tradierter Schemata (z.B. Sonett) & Themen. Diese Poesie wendet sich primär an den (Kunst-)Verstand, nicht ans Gefühl. Die Natur ist ein Kosmos an Zeichen & Sinnbildern, sodass Dichtung zu einem Spiel des Verschlüsseln (auf Seite des Dichters) & Entschlüsseln (auf Seiten des Lesers) wird. Die Vorliebe für Metaphern, Allegorien & Embleme als Darstellungsmittel führte zum barocken 'Schwulst', der heute vielfach als typisch für das Zeitalter angesehen wird.

Grundzüge des dreissigjährigen Kriegs:

- Religionskrieg → Protestanten & Katholiken
 - Protestanten: Frankreich, Teile Deutschlands, Schweden
 - Katholiken: Deutscher Kaiser → Habsburg (Teile Deutschlands, Österreich, Spanien)
- Hegemonie/Vorherrschaft im Heiligen römischen Reich
- Hungersnöte & Seuchen wurden verursacht

Truppenarten:

1. Soldtruppen: katholisch, unterschiedliche Bewaffnung
2. Spanisches Heer: disziplinierte Kampfweise
3. Wallensteins Heer: ohne konfessionelle Bindungen, das Land trägt die Kriegslast, nicht der Kriegsherr, strenge Lager- & Kriegszucht
4. Schwedisches Heer: lutherischer Glauben, königstreu

Charakter des Krieges:

Kleine Heere, da der Unterhalt für das Heer sehr kostspielig ist. Es wird viel taktiert & manövriert. Wenn der Fürst kein Geld mehr hat den Krieg zu finanzieren, dann suchen sich die Soldaten einen neuen Brotherrn → Söldnerheere. Es wurde viel geplündert → Flächenbrand: Bevölkerungsteile verarmen lassen. Ein Marodeur ist der plündernde Nachzügler einer Truppe.

Kriegsverlauf

Phase 1: 1618-1623

Böhmisch (protestantisch)-Habsburgischer Krieg. Der Prager Fenstersturz war Auslöser für Krieg (die Protestanten werfen einen habsburgischen Abgesandten aus den Fenster). Daraufhin marschiert Habsburg in Böhmen ein → Unterdrückung der Protestanten → in Richtung Mitteldeutschland fängt die gegenreformatorische Offensive an

Phase 2: 1625-1629

- dänisch (protestantisch)-niedersächsischer Krieg
- Wallenstein stellt Kaiser Ferdinand Heer zur Verfügung
- Wallenstein & Tilly Sieg → Dänemark zieht sich zurück → Union löst sich auf
- Friedensschluss von Lübeck 1629 Höhepunkt der Katholiken → Protestanten sind verzweifelt

Phase 3: 1630-1635

- schwedischer Krieg
- Gustav Adolf von Schweden hilft den Deutschen Protestanten & schlägt Tilly
- Gustav stirbt 1632 → General Oxenstierna führt Feldzug weiter
- auf katholischer Seite nur noch Wallenstein, welcher ermordet wird
- im schwedischen Heer nur noch Räuberbanden → Protestanten steigen aus Bündnis aus → schliessen mit Ferdinand Prager Frieden 1635 → Deutsches Reich von fremden Truppen wird befreit

Phase 4: 1635-1648

- französisch-schwedischer Krieg
- Frankreich greift aktiv ein, damit Habsburger den Krieg nicht gewinnen → katholisches Frankreich verbündet sich mit dem protestantischen Schweden, was zu einer Pattsituation führt → Friedenslösung

Ende: 1648 westfälischer Friede

- Frankreich wird zur europäischen Hegemonialmacht, die Macht der Habsburger wird beschränkt.
- Cuius regio, eius religio: jede Ortschaft kann selbst entscheiden welche Religion sie folgen möchte, wenn man dort wohnt, lebt man nach dieser Religion

Lebenslauf von Grimmelshausen:

Christoffels Vater verstarb früh, seine Mutter heiratete erneut & zog nach Frankfurt. Somit lebte Christoffel bei seinem Grossvater in Gelnhausen & besuchte dort eine Lateinschule. Im September 1634 wurde die Stadt von kaiserlich-spanischen Truppen erobert & geplündert. Wer nicht in die Wälder oder die Festung Hanau floh, wurde ermordet. Somit nahm die Schulbildung von Christoffel ein Ende & die Verbindung mit seiner Familie riss ab.

In der Festung Hanau suchte er Zuflucht & seit diesem Tag bestimmte der Krieg sein Leben. Er wurde wegen seiner sonderbaren Kleidung als kaiserlicher Spion verhaftet & vor dem schottischen Gouverneur Ramsay gebracht. Dieser liess Christoffel unter dem Namen Simplicius Simplicissimus als Soldat in eine Musterungsrolle eintragen & behielt ihn als Hofnarr bei sich.

Mit 28 Jahren heiratete er die Tochter des Bürgers (Christoffel war inzwischen zum Katholizismus übergetreten) & späteren Ratsherrn Henninger in Zabern. Knapp 20 Jahre später übernahm er das Amt des Schultheissen in Renchen & fand so mit seiner Familie seinen endgültigen Wohnort.

Typische Elemente (für den Barock) der Biographie:

früher Tod des Vaters, Lateinschule, keine abschliessende Bildung, als Protestant wurde man eingesperrt → Religionswechsel, Ausraubung Toter, Soldat in jungen Jahren.

Erklärung des Romans 'Simplicissimus':

Wurde geschrieben von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, erschien 1668. Simplicissimus gilt als der erste Abenteuerroman & als das wichtigste Prosawerk des Barocks in deutscher Sprache.

Christoffel erzählt wie er den Überfall eines Soldatentrupps auf den Bauernhof seiner Eltern miterlebt. Er wirkt sehr naiv & spricht den Leser direkt an. Viel wird mit Ironie erzählt. Er wusste nicht wie die Herkunft der Menschen ist & dass sie auch mal sterben. Er beschrieb viele Foltermethoden, von denen er gar nicht verstand, dass es Foltermethoden sind. Er war immer anwesend & half sogar den Soldaten mit dem Essen & den Pferden etc. Am Ende sagte ihm eine alte Dame, er solle doch verschwinden so lange er noch könne.

Sprachreform & Sprachgesellschaften:

Sprachgesellschaften wurden gegründet um...

- die Sprache im Wortschatz & im Satzbau von fremdsprachlichen Einflüssen zu reinigen: schalten Fremdwörter aus & führen deutsche Neubildungen (Neologismen) ein
- dem Deutschen eine einheitliche Rechtschreibung geben
- in Fragen der Dichtung verbindliche Normen zu entwickeln

Die wichtigste Sprachgesellschaft war die *'Fruchtbringende Gesellschaft'*, in welcher vor allem Adelige, Wissenschaftler & Dichter berufen wurden.

Die Gesellschaften & die führende Gestalt von Martin Opitz sind die beiden grossen Antriebskräfte der Sprachreform. In den 1620-er trat Opitz selbstbewusst als Erneuerer der deutschen Dichtung auf & schrieb sein Buch *'Buch von der Teutschen Poeterey'*. Die Gesellschaft begegnete ihm zuerst mit grosser Skepsis, dann aber änderte sie ihre Haltung & nahmen Opitz auf (nachdem das Werk sich rasch in ganz DE verbreitete).

Wichtiges aus dem Werk 'Buch der Teutschen Poeterey':

Opitz kämpft für eine gereinigte deutsche Dichtersprache & gegen die neulateinische Poesie (Humanisten der Renaissance haben weitgehend lateinisch gedichtet). Er macht sich stark für eine gewisse Anlehnung an das Vorbild der französischen Poesie. Martin Opitz erkennt die Vergewaltigung der deutschen Sprache durch fremde Regeln: fordert eine Dichtung, die der Natur der deutschen Sprache gemäss ist. Jeder kann ein Dichter sein, wenn man sich an die Regeln hält & etwas Talent hat

Analyse & Verfassung Sonett:

- 14 Zeilen: 2x4, 2x3 → zwei Quartette, zwei Terzette
- Verwendung alternierender (abwechselnde Hebung & Senkung) Versfüsse, wobei meist der Jambus verwendet wird
- Versmass Alexandriner: sechshebiger, jambischer Vers mit Reim & strenger Zäsur nach der dritten Hebung, gute Umsetzung der Antithetik.
Notation: v-v-v- || v-v-v-
- variierendes Reimschema, typisch ist ein umarmender Reim im Quartett, die Terzette folgt meist dem Muster cdc/dcd, cde/cde & ccd/eed.

Verfassung einer Gedichtanalyse:

Aufbau

- Strophen
- Zeilen
- männliche, weibliche Kadenz
- Zäsur
- Reim
- Alliteration
- Zeilensprung
- Versfuss & Versmass
- Wiederholungen
- Darstellung: Druckbild, Satzzeichen, ...

Versfüsse

Jambus	eine unbetonte und eine betonte Silbe	v-	gespielt
Trochäus	eine betonte und eine unbetonte Silbe	-v	spielen
Anapäst	zwei unbetonte und eine betonte Silbe	vv-	Spielerei
Daktylus	eine betonte und zwei unbetonte Silben	-vv	Spielender
Spondeus	zwei betonte Silben	--	Spielzug

Stilformen

- **Allegorie:** Verbildlichung von Abstraktem, eine Bedeutung die entschlüsselt werden muss
- **Alliteration:** gleicher Anfangslaut zweier aufeinanderfolgender Wörter
- **Antithese:** gegensätzliche Begriffe & Gedanken werden in einem Satz oder einer Satzfolge gegenübergestellt
- **Hyperbel:** Über- & Untertreibung bei Charakterisierungen oder Gleichnissen → Steigerung des Ausdrucks
- **Ironie:** geäußerte Meinung stimmt nicht mit der gemeinten überein, sondern kommt durch Über- & Untertreibung, Häufung, Reihung bzw. durch Unangemessenheit zustande.
(*Beispiel: Simplicissimus*)
- **Metapher:** ein Wort/eine Wortgruppe) wird aus seinem Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen/als Bild verwendet
- **Personifikation:** eine Sache wird mit einem Verb in Verbindung gebracht, welches wir sonst nur Menschen/Personen zuschreiben
- **Symbol:** sinnlich Wahrnehmbares, tieferen Sinn, eine seelische oder geistige Bedeutung
- **Zäsur:** Einschnitt innerhalb der Verszeile, die den Vers in mehrere Teile gliedert